

Stadt Archiv Schwelm: Akte M 21 / 2022

Schreiben von der Königl. Regierung in Berlin an Hamm in der Angelegenheit J. P. Schlam  
Vom 18.12.1770

*An die Märkische Cammer Deputation Hamm*

### *Friedrich König in Preußen*

*Unseren p. Mit eurem unterthänigsten Berichte vom 23<sup>ten</sup> m. p. haben wir die zwey anbei wiederum zurück erfolgenden Einsatz-Gewichte nach Nürnberger Art, welche der Uhrmacher Johan Heinrich Schlam<sup>1</sup> zu Schwelm zur Probe und um die darauf gesetzt gewesene Praemie der 200 thlr. Zu bekommen angefertigt, richtig erhalten. Ihr habt nun dem p. Schlam bey seinem Etablissement zu Schwelm auf alle Weise zu unterstützen und ihm die Edictmäßige Colonisten benficia<sup>2</sup>, wenn er sich dazu qualificiret, und solche noch nicht erhalten hat, angedeihen zu lassen. Auf das Praemium von 200 thlr. aber kann der Schlam um des willen keinen Anspruch machen, weil die hiessigen Gelbgießer Knorre und Voigt und der Rotgießer Felbinger zu Halberstadt schon dergleichen Gewicht-Stücke angefertigt, die von der Art sind, daß sie ein Praemium verdienen. Sind euch mit Gnaden gewogen.  
Berlin 18<sup>ten</sup> Dec. 1770*

*Auf Sr. Königl. Majestaet allergnädigsten Special Befehl*

*Massow      v. Blumenthal                      v. Derschau*

---

<sup>1</sup> Johan *Heinrich* Schlam. In diesem Dokument, wie in anderen auch, taucht an Stelle der Vornamens Johan *Philip* der Vorname Johan *Heinrich* auf.. Auch trifft man immer auf die Schreibweise des Nachnamens mit doppeltem „m“. In einem von Schlam selbst verfaßten Lebenslauf aus dem Jahre 1771 unterschreibt er mit „johan philip Schlam“

<sup>2</sup> Subventionierung der neu angesiedelten Gewerbetreibenden